

# Eisenbahn – Nostalgie statt Fortschritt

Dezember 2020

Wir genießen die Fahrt im Speisewagen des Orient-Express' von Bebra nach Eisenach, gezogen von zwei Dampfloks.



Der Nostalgie-Luxuszug kam am 11. Mai 2008 von Istanbul zum Eisenbahnfest nach Bebra.



Fabian begann sofort sein Gedicht aufzusagen, als der Nikolaus in den VT 98 einstieg. Bis der bei uns ankam, war Fabian schon damit fertig.

Großen-Buseck im Blick



Folge 159

Wann kann man in der Eisenbahn schon einmal nach vorne schauen? Fabian und Rasmus genießen den Blick aus der Perspektive des Lokführers.



Opa Wilhelm zeigt hier 1989 seinem Enkel Eckhard, wo er in den 1950-er Jahren als Fahrdienstleiter am Bahnhof Großen-Buseck arbeitete. Sein Spind (hinter seinem Rücken) ist sogar heute noch unverändert vorhanden.

Der VT 98 hatte für unsere Kinder eine besondere Bedeutung. Erst wenn das sonore Brummen der beiden Büssing-Motoren am Abend das Busecker Tal füllte, gingen sie ins Bett. Damals hatte der Zug selten Verspätung, Hartmut Mehdorn war noch nicht zuständig.



Manfred Weller

Alfred Keil steht am 1. Mai 2010 im Museum des Großen-Busecker Bahnhofs. Hier hat er in seiner Jugendzeit nachts viele Stunden inmitten der Eisenbahner zugebracht. Seit dieser Zeit sind nur die großen Weichen- und Signalhebel durch einen mittlerweile auch schon nostalgischen Schaltschrank ersetzt worden.



Diese „moderne“ Bahntechnik ist immer noch in Betrieb dank des Führungspersonals der Bahn. Dort sieht man sich mehr als Behörde denn als kundenorientiertes Verkehrsunternehmen. Die CSU-Verkehrsminister sorgen dafür, dass die Bahn weiterhin im Schatten des Autoverkehrs bleibt.



Trotz der veralteten Technik funktioniert der Verkehr auf der Vogelsbergbahn im Gegensatz zu der Strecke Kassel-Frankfurt ganz gut. Der Takt soll sogar in den Abendstunden noch erhöht werden.



Wann werden endlich die neuen Bahnsteige am Bahnübergang Mollbornsweg gebaut?

Manfred Weller

Kinder sind fasziniert von der Eisenbahn. Hier führt der Schulchor der Grundschule Steinbach ein Singspiel zum Thema „Bahnhof“ auf.



Das musikalische Märchen „Die kleine Lok“ schrieb ich 1995 für das Unterrichtskonzept „Die neue Busecker Schule“. Es wurde in der Bayrischen Musikakademie Marktoberdorf und in der Bundesmusikschule des Turnerbundes in Altgandersheim als Lehrmaterial für Schülerausbildung genutzt.



Eigentlich dürfte das Unternehmen Bahn kein Imageproblem haben. Schon von Kindesbeinen an herrscht eine grundsätzliche Begeisterung für die Eisenbahn.



Die positiven Erlebnisse sind auf die Nostalgie beschränkt. Während in Japan eine maximale Verspätung von 30 Sekunden toleriert wird, ist es in Deutschland reiner Zufall, wenn die Bahn pünktlich ist. Warum hat dies keine politischen Konsequenzen?

Großen-Buseck im Blick